

HARD FACTS

Vorstand Stella Bach, Julia Bugram, Asta Cink, Elisabeth Hansa, Luisa Hübner

Gründung 1977

Location WUK, Währingerstr. 59/ Stg. III,
2. Stock, 1090 Wien

Pressekontakt

Paula Marschalek
www.marschalek.art
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19952601

intakt

INTAKT

Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen

Das feministisch inspirierte Künstlerinnennetzwerk IntAkt – **Internationale Aktionsgemeinschaft bildender Künstlerinnen** – wurde 1977 gegründet, um die Situation für Frauen im sozialen und künstlerischen Sektor zu verbessern und setzt sich bis heute für diese Themen ein, die noch immer brandaktuell sind.

Der Verein positioniert sich als **diskursive Plattform rund um Gleichberechtigung, Feminismus und Kunstproduktion**. Kollektive Projekte ermöglichen interdisziplinäre Dialoge, die von einer unglaublichen Vielfalt künstlerischer Produktionsweisen zeugen und neue Blickwinkel zulassen. Der **Austausch und die generationsübergreifende Vernetzung** sind ebenfalls ein wichtiger Aspekt.

Mit **75 nationalen und internationalen Mitgliedern und fünf Ehrenmitgliedern** (darunter: Renate Bertlmann, Linda Christanell, Fria Elfen, Karin Mack, Margot Pilz) involviert sich die IntAkt durch diverse Aktionen in das zeitgenössische, kulturpolitische und künstlerische Geschehen. Seit 2022 wurde das Netzwerk auch für **Kunst-historikerinnen und Kulturarbeitende geöffnet**, um so eine breitere Vernetzungsmöglichkeit zu bieten.

Die **Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftlichen Fragestellungen steht im Fokus**. Das Netzwerk realisiert **Gruppenprojekte, Film-Screenings, Vorträge, Workshops, Publikationen** und bietet die Möglichkeit von **Einzelausstellungen bzw. Präsentationen in der IntAkt-Galerie im WUK**. Im Rückblick auf ihr jahrzehntelanges Bestehen kann die IntAkt auf **zahlreiche Aktionen, Performances, Kooperationen und Ausstellungen im In- und Ausland verweisen** (u.a. in Belgien, China, Deutschland, Irland, Italien, Japan, Slowakei, Spanien, etc.). Heute gestaltet die IntAkt die Wiener Kunstszene aktiv mit, u.a. durch Präsentationen auf der Kunstmesse PARALLEL VIENNA oder auch FlashMobs im öffentlichen Raum, um auf zentrale Themen aufmerksam zu machen.

VORSCHAU: JAHRESPROGRAMM 2023

Mit dem Jahresthema „**Voices**“ sorgt die IntAkt verstärkt dafür, dass die Anliegen von Künstlerinnen gehört und gesehen werden. Neben **zwei größeren Gemeinschaftspräsentationen im In- und Ausland**, sind **für 2023 sechs bis zehn Einzel- bzw. Duoausstellungen** geplant. Im Sinne von **Fair Pay** erhalten teilnehmende Künstlerinnen, Kuratorinnen sowie Organisatorinnen Aufwandsentschädigungen. Denn nur mit fairer Bezahlung kann Kulturarbeit nachhaltig sein. Aufgrund der geplanten **Renovierung der Räumlichkeiten im WUK**, liegt der Fokus 2023 auf dem **Ausbau strategischer Partnerschaften**. Ein Wunsch ist es auf institutioneller Ebene nachhaltige Verbindungen zu etablieren. Die Ausstellungstätigkeiten werden in einem Ersatzquartier fortgeführt.

Die **Gemeinschaftsausstellung „Motherhood“** findet im April 2023 im **Hilbertraum in Berlin** statt und wird von **Hannah van Ginkel** kuratiert. Die Ausstellung setzt sich kritisch mit **Aspekten von Künstlerin und Muttersein** auseinander. Die Vereinbarkeit von Beruf und Mutterschaft ist in der bildenden Kunst besonders schwierig, denn das Mantra der Kunstwelt lautete bisher, dass dies nicht zusammenpasst. Es ist an der Zeit, der Ausgrenzung von Künstlerinnen, die auch Mütter sind, zu widersprechen. Im Zuge der Ausstellung wird gezeigt, dass Mutterschaft kein Hindernis, sondern Inspirationsquelle ist. Diverse Themen, die Mutter-Sein betreffen, wie Geburt, Stillen, Intimität, Aufwachsen und Familienleben werden in Form verschiedener Medien betrachtet. Eine langfristige Kooperation rund ums Thema „Kunst und Frauen“ ist mit dem Hilbertraum geplant, die auf das Engagement der Kolleginnen Agnes Rossa & Dorothee Zombronner zurückzuführen ist.

Auch dieses Jahr holt die IntAkt Künstlerinnen des Vereins vor den Vorhang und präsentiert unterschiedliche **Einzel- und Duoausstellungen in der IntAkt Galerie**.

Im März beschäftigen sich **Doris Schamp und Luisa Hübner** im Zuge von **„(dys)funktionale Frau“** mit dem passiv-aggressiven Aufbrechen von Geschlechter-Stereotypen. Dabei experimentieren sie spielerisch mit dem Paradoxon der Nicht-Arbeit traditionell weiblich besetzter häuslicher Aktivitäten. Es soll eine mixed media Installation, bestehend aus bildnerischen Arbeiten und dreidimensionalen Skulpturen im Raum, geschaffen werden.

In der Dialogausstellung **„+++ creatures//features +++“** schaffen **Dora Mai und Astrid Friedl** mit ihren Arbeiten ein gemeinsames Narrativ zu allgemeinen Begriffen wie Domestizierung sowie Bindung und setzen Verbindungen zu feministischen Aspekten.

In **„zum greifen nahe“ von Katya Dimova** zeigt die Installation „embrace me, but dont touch me“ ein Zusammenwirken mit der interdisziplinären Präsentation von Pflanzenfarben. Im Sinne eines neuen Kennenlernens mit der Natur, dem Raum und dem Menschen werden Grenzen erweitert und Interaktionen finden statt.

VORSCHAU: JAHRESPROGRAMM 2023

Im Rahmen des zweiten **Gemeinschaftsprojekts I AM A FEMINIST BECAUSE** (Idee: Stella Bach), kuratiert von **Daniela Hahn**, deklarieren die Künstlerinnen der IntAkt ihre **persönliche Haltung zum Feminismus**. Alle Mitglieder werden eingeladen, ein T Shirt zu gestalten, das ihre feministische Überzeugung als klare Botschaft deutlich wiedergibt. Es ist geplant, einige der T Shirts in einer Edition zu produzieren und zu verkaufen.

Ziel der Aktion ist unter anderem eine **Teilnahme bei der Kunstmesse PARALLEL** sowie eine **Kampagne auf Social Media** mit dem Hashtag #IAMAFEMINISTBECAUSE.

Im Zuge des Projekts „**Watch the Gap**“, das die Präsenz von Frauen in der bildenden Kunst beobachtet, wurde eine **Kooperation mit der WU Wien und dem Institut für „Gender und Diversität in Organisationen“** gestartet.

VOICES: LISTE 2023

Doris Schamp & Luisa Hübner **„(DYS)FUNKTIONALE FRAU“**

Susanne Kompast **„Verknüpfung im IntAkt Raum“**

Gemeinschaftsausstellung **„Motherhood“**

Maria Bergstötter **„kleine Wesen“**

Dora Mai & Astrid Friedl **+++ creatures//features +++**

Barbara Fuchs **„Schuss und Kette versus Fast Fashion und Greenwashing“**

Filmscreening **„luminous nights II“**

Gemeinschaftsausstellung **„I AM A FEMINIST BECAUSE“**

Gemeinschaftsstatement **PARALLEL**

Katya Dimova **„Arbeitstitel: zum Greifen nahe“**

Gemeinschaftsausstellung **„Sisterhood 2.0“**

starsky **„alles für alle“**

RÜCKBLICK 2022

Die **erste Gemeinschaftsausstellung „What matter(ed)s“** fand von 25. Februar bis 20. März 2022 in der **Galerie grenzART in Hollabrunn** statt und zeigte, wie sich die Auswirkungen der Covid-Pandemie äußerten. Themen, wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Mehrfachbelastung, die vor allem Frauen* betrifft und auch Care-Work (Tätigkeiten der Fürsorge), wie beispielsweise Haushalt, Home-Office und Kindererziehung (Home-Schooling) standen im Fokus. Ein Highlight war, dass die Seitenblicke und der ORF ausführlich berichtet hat.

Eine weitere **Gemeinschaftspräsentation** war **„Sisterhood“ in der Galerie Michael Bella kuratiert von Sophie Haslinger**, welche Bilder über Frauen von Frauen in den Blickpunkt rückte. Gezeigt wurden ausgewählte Arbeiten von IntAkt-Künstlerinnen, die sich mit inspirierenden Frauen oder Frauenkollektiven beschäftigten: Von Töchtern und Müttern, über Kolleginnen und Künstlerinnen, bis hin zu feministischen Vorreiterinnen und historischen Vorbildern. Die Arbeiten erzählen von Frauen, die im Kleinen und Großen etwas bewirken, von einzelnen Persönlichkeiten oder Gemeinschaften. Es ging um Freundschaften, Vorbilder, Empowerment, Solidarität und um die Kraft von Kollektiven. Ein Auszug wurde bei der internationalen Kunstmesse **PARALLEL** gezeigt.

2022 wurden zwei **Film-Screenings** organisiert und umgesetzt. Einerseits veranschaulichten die im Rahmen von **„luminous nights“** gezeigten Künstlerinnenfilme ein breites Spektrum an der Schnittstelle zwischen filmischem Kommentar, Experiment, Dokumentation und Animation. Die Künstlerinnen zeigten Filme der letzten Jahre, die sich als Fortsetzung einer feministischen Perspektive verstehen. Nach der Präsentation der Filme luden sie zum anschließenden Gespräch bzw. Diskussion mit dem Publikum. Organisiert wurde das Screening von Gisela Reimer, Lisa Est & Ingrid Gaier.

Andererseits präsentierte **„Slow Wave III“**, organisiert von Juliana Herrero und Linda Velásquez, offene künstlerische Begegnungen und reflektierte unsere aktuellen Produktionsweisen, die sich dem Klima im weitesten Sinne und der Zeit nach der Pandemie nähern. Es entfaltete eine Sammlung künstlerischer Positionen innerhalb von Videobeiträgen in einem kollektiven Format, das die Medien zu einer installativen und performativen Praxis erweiterte. Hier wurde der Fokus auf das internationale Netzwerk gelegt und es gab eine Präsentation des Screenings in Buenos Aires.

BILDMATERIAL

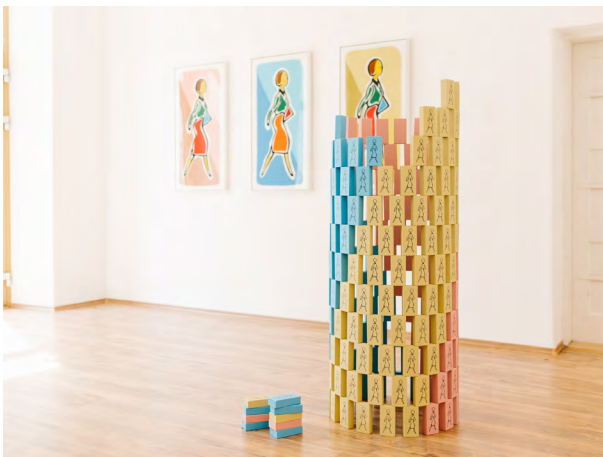
■ Pressefotos stehen [hier](#) zum Download bereit



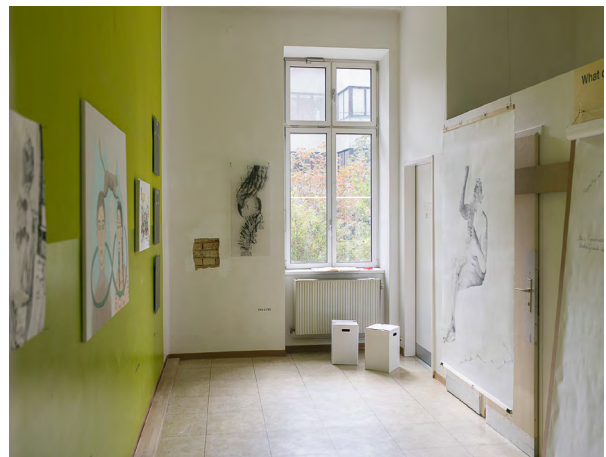
Vorstand (v.l.n.r): Stella Bach, Elisabeth Hansa, Julia Bugram © Theresa Wey



Ausstellungsansicht „What matter(ed)s“, Leonie Lehner, Ilse Chlan © Theresa Wey



Ausstellungsansicht „Sisterhood“, Doris Schamp © Theresa Wey



Ausstellungsansicht „Sisterhood“ bei PARALLEL © Theresa Wey

KONTAKT

Weitere Infos zur IntAkt:

www.intakt-kuenstlerinnen.com

@intakt_kuenstlerinnen

[IntaktKuenstlerinnen](https://www.instagram.com/IntaktKuenstlerinnen)



Pressekontakt:

Paula Marschalek

www.marschalek.art

office@marschalek.art

+43 (0) 699 19 952 601